

IM BRANDFALL: RUHE BEWAHREN ...

So steht es auf vielen Feuerlöschern. Danach folgen konkrete, gut überlegte Verhaltensschritte, um die Notfallsituation zu bewältigen. „Ruhe bewahren“ steht dort als Aufruf, als Erinnerung, weil es gerade **nicht die natürliche Reaktion** ist, mit der Menschen Schwierigkeiten begegnen. Menschen verhalten sich in der Regel anders. In der Luftfahrt ist gut bekannt, dass Piloten in Stresssituationen oft auf alte, unpassende Muster zurückgreifen, auch wenn sie es eigentlich besser wissen sollten.

„Bei Gefahr Scheibe einschlagen“ ist eine andere Notfallanweisung, z.B. in Bussen und Bahnen. In der richtigen Situation ist dies durchaus ein angebrachtes Verhalten, aber was passiert, wenn wir es da anwenden, wo wir eigentlich erstmal Ruhe bewahren sollten? Beim Scheibeneinschlagen geht es um Flucht, Entkommen und Weglaufen von einer gefährlichen Situation. Ruhe bewahren und den Feuerlöscher in die Hand nehmen ist dagegen ein konstruktiver Ansatz, um das Feuer zu löschen, das Problem zu lösen und die Gefahr zu beseitigen.

Sicherlich ist in vielen Situationen die Flucht das einzig richtige Verhalten, dennoch bedeutet es letztlich, die Gefahr sich selbst oder anderen zu überlassen. Wenn wir beginnen, Scheiben einzuschlagen, wo die uns anvertrauten Menschen eher **Ruhe und Gelassenheit benötigen**, schaden wir anderen vielleicht mehr als wir ihnen helfen.

Zielführende Verhaltensweisen für herausfordernde Situationen lernen wir aber nicht durch Schilder auf Feuerlöschern oder am Notausgang. Diese sind höchstens eine letzte Erinnerung, wenn die Zeit zum Handeln ausläuft. **Wer verantwortlich ist – für sich und andere – bereitet sich vor.** Dazu gibt es Sicherheitstrainings jeglicher Art, bis hin zu Berufsausbildungen und Führungsaufgaben.

Wachstum und Reife können nicht kurzfristig erreicht werden.

Pilze wachsen über Nacht, Bäume brauchen jedoch Jahre, Jahrzehnte. Die Kapazität, in Situationen sinnvoll zu handeln, wächst durch Vorbereitung, das Aneignen der richtigen Perspektiven, positive Herausforderungen und Üben. Elemente, die wir bewusst in die Planung und Durchführung unserer Studien- und Weiterbildungsangebote aufnehmen.

In kritischen Situationen wird man merken, ob wir die nötige Reife haben oder nicht. Denken wir an das Beispiel des Apostels Petrus, der bei Jesu Festnahme zum Schwert greift und wenig später flieht. Darauf folgen hinterher aber seine mutige und weise Pfingstpredigt sowie ermutigende Briefe an Gemeinden in Situationen von Verfolgung und Gefahr. **Welch eine Entwicklung!**

Was erkennen Menschen an unserem Verhalten? Können wir in herausfordernden Situationen ein (reifes) Vorbild in dieser Welt sein? Möge Jesus uns frühzeitig **Wachstum und Reife** geben, damit wir, gerade im Brandfall, die Ruhe bewahren und handeln können – und nicht durch zerbrochene Scheiben fliehen müssen.

Herzlich Ihr

Peter Westphal
Rektor AWM



CELEBRATION 2021

Charakter FEST

Unter dem Motto „Charakterfest“ feierten rund 40 der insgesamt 80 Absolvierenden verschiedener Studien- und Weiterbildungsgänge Anfang Oktober ihre diesjährige Absolvierungsfeier. In seinem Impuls entfaltete Bernhard Ott (Ph.D., OCMS, UK), Dozent und wissenschaftlicher Betreuer Dissertationen, worauf sich ein fester Charakter gründet.

Graduierungsfeiern sind für mich eine Art Erntedankfest, welches ich unter das folgende Leitmotiv stelle: „Ein fester Charakter wächst auf einem verlässlichen Grund ... und die Verwurzelung erkennt man an den Früchten.“

In der Bildung redet man vom „Output“. Das sind die Leistungsnachweise, die ihr eingereicht habt und aufgrund derer ihr nun eure Zertifikate, Diplome und akademischen Grade verliehen bekommt. Aber es gibt in der Bildung noch weitere Früchte. Man nennt sie „Outcome“ und „Impact“. Was macht das alles mit eurem Leben? Welche – hoffentlich positiven – Veränderungsprozesse wurden angestoßen? Was wurde durch diese Ausbildung in eurem Leben kultiviert? Und schließlich: Welche Auswirkungen hat das auf euer Umfeld, auf eure Tätigkeiten in Kirche, Mission, Diakonie und Gesellschaft?

Damit sind wir beim Thema **Charakter**. Ein weiser Jude, Martin Buber, hat einmal kurz und knapp gesagt: „Wahre Bildung ist Charakterbildung“¹. Diese Einsicht ist auf dem Boden der hebräischen Bibel gewachsen. Das heißt dann aber: Wenn wir nach den Früchten der Bildung Ausschau halten wollen, müssen wir nach der Kultivierung des Charakters fragen. Und wenn wir nach der Kultivierung des Charakters fragen, müssen wir nach der Verwurzelung fragen. Wie die Blüten und dann die Früchte an einem Baum, so bilden die Tugenden (und auch die Untugenden) unseren Charakter. Tugenden und Charakter sind die verinnerlichteten Werte, die Hal-tungen, die **mein Handeln von innen heraus steuern**



– mein Autopilot sozusagen. Dieser Autopilot steuert mich vor allem dann, wenn es keine Außensteuerung gibt, wenn keine Bestrafung droht und keine Belohnung winkt. Dann, wenn mich niemand sieht und ich einfach gefordert bin, von innen heraus **das Gute, Richtige und Verantwortungsvolle zu tun**. Wenn wir gedrängt werden, das bekannte und gesicherte Terrain des gewohnten Lebens zu verlassen, wenn die Nerven blank liegen, dann wirkt unser Autopilot. Und wir wundern uns ja manchmal über uns selbst, welche Gefühle und

Gedanken in uns schlummern und welche Worte und Reaktionen aus uns herausbrechen können!

„Wahre Bildung ist Charakterbildung“

Tugenden und Charakter können nicht in Seminaren eingetrichtert und antrainiert werden wie Wissen und Können. **Charakterbildung ist ein Langzeitprojekt**. In Psalm 1 heißt es: Wer sein Leben in der Gemeinschaft derer eingepflanzt hat, die Gottes Weisungen meditieren, der ist wie ein Baum, der an einem Wasserstrom gepflanzt ist. Ein solches Leben kann gedeihen.

So geschieht Charakterbildung, wie sie auch Martin Buber gemeint hat. **Solche Bildung wird sich in Krisenzeiten bewähren**. Einer, der das erfahren hat, war der



¹ Martin Buber 2005. Reden über Erziehung. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus (11. Aufl.), S. 65

alttestamentliche Prophet Jeremia. Er gehört zu jener Generation, die den Niedergang des alttestamentlichen Israels erlebt und den Weg ins Exil erfahren hat sowie den Untergang Jerusalems, einschließlich des Tempels. Eine tiefere Krise kann man sich kaum vorstellen. Es ist nicht nur der äußere Zerbruch einer Nation und das Leid von Flucht, Deportation und Migration. Es ist eine Krise des Glaubens: Wo ist unser Gott? Ist er zu schwach, um uns zu helfen? Warum lässt er das zu? Hat er uns vergessen, ja gar verlassen? Fragen, auf die es kaum einfache Antworten gibt – damals nicht und heute nicht. In dem kurzen biblischen Büchlein, das wir in unseren deutschen Bibeln „Klagelieder“ nennen, schüttet Jeremia seine Befindlichkeit vor seinem Gott aus. In der hebräischen Bibel trägt das Büchlein einfach den Titel „Ach ...“ oder „O weh“. So beginnt die Klage des Jeremia, und so beginnt jeder Hauptabschnitt im ganzen Büchlein.

Man müsste jetzt die ersten zweieinhalb Kapitel lesen, um den endlosen Schmerz und die **grenzenlose Enttäuschung des Jeremia** zu fühlen. Seine Klage steigert sich

im dritten Kapitel zu Sätzen wie: „Meine Seele ist vom Frieden ausgeschlossen. Ich vergaß, was Glück ist“ (3,17). Oder: „Meine Seele denkt und grübelt und droht sich aufzulösen“ (3,20). Und dann mit einem Mal das: **„Doch daran will ich mich erinnern. Daran will ich festhalten: Die Güte Jahwes ist nicht zu Ende, sein Erbarmen hört niemals auf. An jedem Morgen ist es neu. Deine Treue ist groß.“**

Wie ist ein Mensch „gebildet“ worden, dass er in der tiefsten Lebenskrise auf diesen Wurzelgrund zurückgreifen kann? „Daran will ich mich erinnern ... daran will ich festhalten!“ Der Typ ist fest verwurzelt ... charakterfest! Ein solcher Autopilot, **eine solche innere Stärke ist in der Zusage Gottes gegründet**. Die Schlüsselworte dieses kurzen Bekenntnisses heißen **„Güte“, „Barm-**

herzigkeit“ und „Treue“. Sie stehen bereits vorher an mehreren Stellen der hebräischen Bibel. Es ist eine Sprache, die im Zusammenhang mit dem Gottesbund auftaucht. Das ist der Kerngehalt der Zusagen Gottes an seine Menschen. Das ist der Charakter Gottes. Eigentlich sollte ich euch zu dieser „Erntedank-Celebration“ ein Dankes- und Jubellied mitgeben, stattdessen habe ich nun aus einem Klagelied zitiert. Ich bitte euch aber eines nicht zu vergessen: Dieses Bekenntnis aus dem Klagelied des Propheten Jeremia hat sich in tiefsten Lebenskrisen als tragender Grund erwiesen – damals und im Leben vieler Menschen seither. Es ist dieses Bekenntnis, das mir zum tragenden Grund in jeder Krise wurde.

Eine verlässlichere Verwurzelung als das Hören auf die Bundeszusagen Gottes kann es im Leben nicht geben. Das will ich aus eigener Erfahrung an diesem Fest bekenne und in Erinnerung rufen.

„Die Güte Jahwes ist nicht zu Ende, sein Erbarmen hört niemals auf. An jedem Morgen ist es neu. Deine Treue ist groß.“

KOMPENDIUM DER DISSERTATIONEN

In diesem Jahr promovierten Tabea Binder, James Hatcher, Eric McCauley, Chao Yu sowie zwei Mitarbeiter der AWM, Yassir Eric und Magnus Großmann (letztere an externen Universitäten). Ein Kompendium mit Zusammenfassungen aller Dissertationen ist unter www.awm-korntal.eu/files/phd21.pdf erhältlich.



Bernhard Ott, Eric McCauley, James Hatcher, Tabea Binder und Peter Westphal (v.l.n.r.) bei der Übergabe der Ph.D.-Urkunden



EIN BLEIBENDER, PRÄGENDER EINDRUCK

Keine andere Person hat sich bislang über so viele Jahre für die Belange der AWM eingebracht wie **Carmen Crouse**. Seit dem 1.1.1995 war sie an der AWM, studierte, arbeitete treu mit – auf verschiedenen Ebenen. Carmen gab ihre Expertise weiter an Studierende und Mitarbeitende, denn **das Miteinander und die Entwicklung der AWM** lagen ihr zutiefst am Herzen. Dazu gehörten auch die wichtigen **Kontakte und Freundschaften** zur Columbia International University (USA).

Ihre Ausdauer, ihre Offenheit, ihre Freundlichkeit haben **die AWM zu dem werden lassen, was sie heute ist**: eine internationale Bildungsstätte mit akkreditierten Studiengängen und Weiterbildungen für Menschen, die Gottes Mission im Blick haben. Carmen leitete den ESCT-Studienservice, etablierte das Qualitätsmanagement, war lange Jahre Teil des AWM-Leitungsteams – und noch so viel mehr! Ab dem 1.1.2022 wird sie ihre Gaben als Accreditation Commission Director beim European Council for Theological Education einbringen.

Wir sagen **von Herzen: „DANKE, Carmen!“** und lassen einige ihrer langjährigen Freunde und Weggefährten in Auszügen zu Wort kommen.

... Du hast durch deinen Dienst an der AWM zahlreiche Menschen bereichert, und ich bin einer von ihnen. Darüber hinaus hast du das Anliegen Weltmission immer auf dem Herzen gehabt, und du hast durch dein Engagement bei der AWM zum Auftrag, Menschen für den Dienst in der Mission aus- und weiterzubilden, maßgeblich beigetragen.

Craig Ott (Ph.D., Trinity Evangelical Divinity School, USA), *Gastdozent und früherer Dekan*

... Du hast mit viel Freude und Herzblut gearbeitet an einer wertschätzenden Kommunikation sowohl zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der AWM als auch zu den Studentinnen und Studenten!

... Du hast mit schier unerschöpflicher Akkuratess die Akkreditierungen unserer Studiengänge vorangetrieben und zum Abschluss gebracht!

Rainer Becker, *AWM-Beirat*

... You have been a source of constant encouragement to me both personally and professionally. I have learned from your deliberate and reasonable approaches to issues. I have also been blessed by your humor and resilience even in the midst of complex challenges. Perhaps more than anything, I have been blessed by your faithfulness and commitment to your ultimate goal to advance God's kingdom.

Jennifer L. Booth, *Ed.D., Assistant Vice President of Academic Services, CIU Registrar*

... I celebrate you with joy, affection, and gratitude. You have consistently embodied AWM's ethos and values; relentlessly extended hospitality in your disposition and deeds; persistently extended friendship, care, and concern; zealously championed efficiency and consistently delivered excellence; in short, you have served as AWM's most compelling channel of community cohesion and Christian grace to me and to all you encounter. I have no doubt that your legacy will linger in AWM's soil for more years than you have served here.

Ralph Enlow (Ed.D., Vanderbilt University, USA), *Gastdozent*

Mein Studium ist nicht nur Erkenntnisgewinn, sondern auch eine Zeit zum Innehalten und Nachdenken – über Gott, die Gemeinschaft mit ihm und den Dienst, zu dem er mich berufen hat.

Sydney Henry Witbooi, MA Intercultural Studies
OMF International



FLIESENDER WECHSEL: DAS NEU AUFGESTELLTE ESCT-TEAM

Manche werden sich fragen, wie es ohne Carmen Crouse an der AWM weitergeht. In den letzten Jahren investierte sie gezielt in Kollegen und Kolleginnen – somit entwickelte sich das Bildungsmanagement mit Kompetenz und Herzblut im Team dynamisch weiter. **Karissa Haumann** konnte im fließenden Wechsel die Leitung des Studienserviceteams übernehmen. Hier stellt sie sich und ihr Team vor (im Bild v.l.n.r.):

Nach meinen Jahren in Kamerun und dem Dienst als Leiterin einer Radiostation bin ich begeistert, wieder in Deutschland dienen zu können. Jetzt habe ich die Leitung des Studienserviceteams übernommen, eine Aufgabe, die mir sehr viel Freude bereitet, besonders der Umgang mit den Studierenden und Dozierenden. Im Moment beschäftigt mich die Planung der Kurse für das nächste Studienjahr. Ich bin sehr dankbar für unser Team, das viel Erfahrung und Kompetenzen mitbringt. **Melissa Sailer** ist verantwortlich für die Zulassungen, das Kursmanagement und ist auch Studienberaterin.

Joana Obeng ist zuständig für Bescheinigungen, Rechnungen und die Notenverwaltung. **Kasia Kropf** bearbeitet die Bewerbungen und macht die Dozentenkoordination. **Carolin Leptner** ist Ansprechpartnerin für Interessenten, begleitet Studierende als Studienberaterin und koordiniert die Studienabschlüsse. **Julia Youssef-Steigmüller** (nicht im Bild) ist Bildungscoach für das arabischsprachige Studium.



JUMIKO 
www.jumiko-stuttgart.de

GEHT WEIL JESUS PERSPEKTIVE SCHENKT. DOCH!

25 Vorträge u.a. mit Martin Buchsteiner, Désirée Schad, Stefan Kiene, Dr. Friedemann Kuttler, Susanne Krüger, Ralf Albrecht, Paul Koch, Tobias Kley, großer Missionsausstellung u.v.m.

JUGEND·MISSIONS·KONFERENZ
9. Januar 2022, ICS Messe Stuttgart

WIR SEHEN UNS!

- Vielleicht als Gasthörer im Studienkurs **Christliches Zeugnis, Verfolgung und Religionsfreiheit:** 10.–14.1.22 mit Wolfgang Häde
➔ www.awm-korntal.eu/course/2210702.html
- Auf der Konferenz **Mit1anderinterkulturell** am 5.2.22 auf dem Schönblick mit Dr. Yassir Eric
➔ www.schoenblick.de/mit1anderinterkulturell
- Bei der **JUMIKO in Stuttgart** ➔ www.jumiko-stuttgart.de

WEITER»BILDEN

- Im Januar 2022 starten hochinteressante Weiterbildungen, u.a. **Messianisches Lehren und Lernen** sowie **Sportmissionarische Arbeit** ➔ www.awm-korntal.eu ➔ **Seminare und Weiterbildungen**

KURZ NOTIERT

- Beate Reins erhielt den **Ludwig-Krapf-Preis**
➔ www.awm-korntal.eu/spot/lkp_reins.html
- Dr. Yassir Eric war als Redner beim **hoffnungsfest**, Videos der Vorträge ➔ www.hoffnungsfest.eu

Online spenden unter:
www.awm-korntal.eu
> Über uns > Spenden



ES GEHT WEITER – MIT IHRER HILFE!

Liebe Freunde und Unterstützer,

mit einem lachenden und einem weinenden Auge blicken wir auf das Jahr 2021 zurück.



Trotz der pandemischen Lage konnten wir den Studienbetrieb durch unsere Online-Angebote aufrechterhalten und verzeichneten zudem, wie auch im letzten Jahr, **eine Zunahme an neuen Studierenden**. Für diese Entwicklung sind wir sehr dankbar und schauen zuversichtlich auf das Jahr 2022.

180.000 €



Auf der anderen Seite blieb unser Haus durch den Lockdown über acht Monate für unsere Studierenden und Seminarteilnehmer **geschlossen**. Auch Weiterbildungen, die auf Präsenz angelegt waren, fielen aus. Dadurch fehlen uns spürbar die Einnahmen aus unserem Gäste- und Verpflegungsbetrieb. Da es das zweite Pandemie-jahr in Folge ist, benötigen wir dringend bis zum Jahresende **180.000 Euro**, um diese Lücke zu schließen.



Wenn Sie uns helfen und unterstützen wollen, ermutigt uns das sehr! **Herzlichen Dank!**

IMPRESSUM

AWM gGmbH

Hindenburgstr. 36 | 70825 Korntal-Münchingen
Tel. +49711/83965-0 | info@awm-korntal.eu
www.awm-korntal.eu



Konten Evangelische Bank eG

IBAN DE61 5206 0410 0000 4055 31 BIC GENODEF1EK1

Schweiz AWM-Förderverein: PostFinance AG

IBAN CH84 0900 0000 8541 4503 5 BIC POFICHBEXX



TrustBridge
global

Approved
Charity
2020



Bilder

Shalom de Leon/unsplash.com (S.1); Rob Mulally/unsplash.com (S.2); kesaryvamshi/the Noun Project (S.5); Adobe Stock (S.1, S.6); Rest: AWM, privat

Grafik

Daniel Böhm

Druck

MARBO-WERBUNG Norbert Bokel GmbH

Wir schützen Ihre Daten! Sie gehören zu den Menschen, denen wir regelmäßig unseren Freundesbrief zusenden. Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir informieren Sie gerne über unsere Arbeit. **Ihr Vertrauen ist uns wichtig**, weswegen wir sorgsam mit Ihren Daten umgehen. Wir verarbeiten Ihren Namen und Ihre Anschrift gemäß der DSGVO. Möchten Sie unseren Freundesbrief nicht mehr erhalten, genügt eine Nachricht an kmoser@awm-korntal.eu. Weitere Infos finden Sie unter: www.awm-korntal.eu > [datenschutzerklärung](#)